

From: Hanna Sternberger	To: Jakob Sternberger, her father	date: December 17, 1885
-------------------------	-----------------------------------	-------------------------

Milwaukee Wis. Dec. 17th /85
#753 Franklin Str.

Lieber Papa!

Schon wieder ist es der 17^{te} Dezember und übermorgen ist der Geburtstag unseres lieben Papas. Wie gerne, oh wie gerne möchte ich dir Alles schicken was dich nur erfreuen und beglücken würde. doch das Einzige, das ich dir an deinem Geburtstag bieten kann ist die Liebe und den Gehorsam einer Tochter, welche sich ihren Papa als Ideal aufgestellt hat und deren Ziel es ist diesem Ideal so viel als möglich ähnlich zu werden.

Seit Dienstag habe ich Ferien. Die Schule ist erst morgen aus; doch da die letzten drei Tage für Prüfungen bestimmt sind und ich [1/2] von allen entschuldigt wurde, erklärt sich meine obige Bemerkung. Unsere Ferien dauern bis zum ersten Montag im Januar. Julie's Schule ist erst nächsten Mittwoch aus. Was wir während der Ferien thun werden, haben wir noch nicht bestimmt. Samstag werden wir höchst wahrscheinlich entscheiden. Oh, Papa, ihr wißt gar nicht wie gut Julie ist. Ich fühle es immer mehr und mehr.

Letzten Sonntag konnte ich nicht zu ihr gehen weil es so stark schneite & da fühlte ich denn den ganzen Tag so verlassen.

Ihr werdet wohl fragen: Was thust du jetzt den ganzen Tag. Nun, so weit, habe ich die Tage mit Lesen zugebracht. Ich lese "*Les Miserables*" von *Victor Hugo* laut vor, während Frau Hunter näht. Es interessirt mich sehr. [2/3] Man erhält einen recht tiefen Einblick in den Zustand der Dinge vor & nach der franz. Rev. [französische Revolution]. Heute Abend beendeten wir eben die Lebensgeschichte eines jungen Mannes, der, weil er Brod stahl um seine Geschwister vom Hungertod zu retten auf 19 Jahr Gefängniß verurtheilt wurde. Nachdem seine Strafzeit vorbei ist, wird er frei gesetzt, hept [hebt?] aber so einen entsetzlichen Groll gegen die menschliche Gesellschaft, daß er schlimmer als vorher wird.

Heute Nachmittag gingen Frau H. & ich hinaus & machten einen Schneemann. Er ist gelungen. hat eine römische Nase, schöne rothe Flanelllippen & eine Cigare im Munde. Es thut mir unendlich leid, daß ich deinen Brief zu spät erhielt [3/4] um die Geschichte & das Wörterbuch zu schicken. Hr. *Abrams* sagte mir *Oelenschleger* sei das beste in kleiner Ausgabe. Ich denke das ist dasselbe wie das, welches du jetzt zu Hause hast, nicht wahr? Werde sie nächstes Mal schicken. Was wird Karl während der Ferien thun? Oder hat der arme Karl keine? Denkt euch, wie lieb von ihm. Unlängst schickt er mir 4 allerliebste Wandkalender aus dem ~~store~~ Laden. Ist das nicht schön? Ich werde Samstag Julie einen davon bringen.

Agis's Brief hat uns Beide außerordentlich gefreut. Alles haben wir gelesen. Sie soll nur öfter schreiben & ja recht brav sein. [4/5] Mit Mamas Erlaubniß hab ich tüchtig gelacht. Auch Mama soll häufiger schreiben. Sie soll Alles, was nicht absolut gethan werden muß, bis Sommer warten lassen bis wir wieder heim kommen; dann können wir ja arbeiten. Papa du scheinst auch viel zu thun zu haben. Wenn ich dir helfen kann, sag's & ich will's gern thun.

Letzten Samstag haben wir *Keene* in "*Othello*" gehört. Es war prachtvoll.

Doch es ist schon zwölf & ich muß machen daß ich ins Bett komm! Also nochmals Papa nimm' die Liebe & die Wünsche, daß ich dir noch oft solche Briefe schreiben kann, ich

From: Hanna Sternberger	To: Jakob Sternberger, her father	date: December 17, 1885
-------------------------	--------------------------------------	-------------------------

meine ~~für~~ bei einer solchen [5/6] Gelegenheit, & ein recht saftiges Schmatzel von deinem
herzallerlieblichsten Schatz goldiges Hannele.

P.S. ~~So~~ Mit obigen Titel hing Karl seinen letzten Brief an mich an. Also mit Gruß & Kuß
an Mama & *Agis*, in Erwartung meiner Wäsche & einer baldigen fröhlichen Antwort bin
ich wie immer

Eure Hanna.

[on envelope]

Mr. J. Sternberger

Bangor.

La Crosse Co. Wis.

[postmarked Milwaukee Dec.]

[postmarked Bangor Dec. 3]